

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 163. Achtzehnter Jahrgang.

Witredacteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 12. Juni 1873.

Politisches.

Später als sonst rüht heute vom Auslande das Nachsehen allgemeiner interessirender Nachrichten. Dem verschlägt es bei uns viel, daß der Minister des österreichischen Cabinets, welche bisher höhere Orden noch nicht befaßen, Großkreuz des Leopoldordens und der eisernen Krone und damit die Barone verliehen erhalten haben? Es mag dies ein für die Oesterreicher ganz angenehmer Wink sein, daß der Kaiser mit der Politik seines deutsch-freundlichen verfassungstreuen Ministeriums einverstanden ist. Uns liegen diese Dinge fern. Auch aus Frankreich meldet man wenig Interessantes. Die Franzosen mag es allerdings ligeln, daß bei dem großen Weltrennen in Longchamps ein französisches Pferd über seinen vierfüßigen Concurrenten aus England obiegend den 100,000 Francs Preis davontrug. Auch wird es die Damenwelt vielleicht interessieren, daß die bei diesem Rennen vertretene feinste Welt (sowohl die eleganten Frauen, als die Halbwelt, als neueste Mode das Tragen einer Farbe auf allen Kleidungsstücken einführt. Die Marschallin Mac Mahon und andere vornehme Damen, wie die Gräfinnen, erschienen meist durchgängig blau: Kleid, Mantille, Hut, Bänder, Stiefelchen, Handschuhe und Sonnenschirm — Alles blau! Etwas wichtiger als diese Modenotiz ist der Umstand, daß Thiers sich nicht an den politischen Geschäften regelmäßig betheiligen will. Er verbringt viel freie Zeit im naturhistorischen Museum und soll sich insbesondere dem Studium der Geologie widmen. Er arbeitet, heißt es, an einer philosophischen Verantwortung der unglücklichen Male gestellten Frage: Was ist die Bestimmung des Menschen? Mit der Schlussnotiz, daß Frankreich zur Abzahlung seiner Kriegsschulden jetzt vorzugsweise Silbermünzen prägt und daß die Pariser Münze allein täglich 148,000 Fünffrancstücke, also 740,000 Francs producirt, ist unser Schatz von Neugierde von jenseits der Vogesen erschöpft.

In Spanien ist theoretisch die bundesstaatliche Republik erklärt worden. Die neuen Verfassungsgeber wollen Spanien in 7 Staaten und diese wieder in eine Anzahl Cantone theilen, deren jeder seine eigene, bis zu einem gewissen Grade und namentlich in Finanzangelegenheiten unabhängige Regierung bilden soll. Die Centralregierung würde aus einem Präsidenten der Republik, einer vollziehenden Behörde und 2 Kammern bestehen, während jeder einzelne Staat seinen Präsidenten und seine Kammer haben soll. Es wird sich zeigen, ob die Berrichtung aller Verhältnisse es den constituirenden Cortes ermöglichen wird, diese nach dem Lineal zugeschnittene, schablonenhafte Verfassung zu verwirklichen.

Aus Italien bringen die Zeitungen zwei charakteristische Meuerungen vom Papste und dessen großen Gegner, Garibaldi. Als einer der Hofpräsidenten des Papstes auf die Kunde von dem Regierungswechsel in Frankreich bemerkte: „Nun werden die Franzosen auch wieder an die römische Frage denken“, erwiderte mit Scharfsinn der Papst: „Ich glaube, die Franzosen werden besser thun, wenn sie an ihre eigenen Angelegenheiten denken.“ Eine ähnliche Probe milderer Denkart hat der alte Garibaldi gegeben, dem man es lassen muß, daß er seine ehrliebe Bestimmung und den Muth der eigenen Ueberzeugung nie verleugnet. Er hat an den Redacteur eines neuen socialdemokratischen Blattes einen Brief gerichtet, in welchem er zu dem herrlichen Weltverbesserungsplane dieses Blattes bemerkt: „Ich glaube, das Autoritätsprincip zu bekämpfen, ist einer der Fehler der Internationalen, welcher ihre Fortschritte hindert. Die Pariser Commune ist gefallen, weil in Paris keine Autorität, sondern nur noch Anarchie war. Spanien und Frankreich leiden an demselben Fehler.“

Da im deutschen Reichstage von den Sechsen und Handelsplagen viele Petitionen eingingen, welche auf Abschaffung der Zölle auf Wolle und Baumwollgewebe gerichtet sind, so ist unter den Großfabrikanten des Elbsaß die Besorgnis einer schweren Beschädigung ihrer Industrie nicht gering. Den Hamburger und Bremenser Schiffshändlern liegt allerdings wenig am Herzen, ob die Zölle die deutschen Binnenländer blühen oder leidet. Mühen in Westphalen die Hofhöfen ausgeblasen werden, stehen in Sachsen, in Süddeutschland, im Elbsaß die Spinneln und Webstühle still, werden Hunderttausende von Arbeitern brotlos, weil durch Herabsetzung der Zölle die deutsche Industrie nicht mehr mit der englischen unter gleichen Bedingungen concurrenzen kann, nun so profitiren die Hamburger Schiffer und Kaufherren durch die Massenzufluhr englischer Waaren nach Deutschland und die Massenausfuhr deutschen Menschenleisches nach America. Es hiesse geradezu die Industrie des so schwierig zu behandelnden Elbsaß dem Ruin nahe bringen, wenn das deutsche Reich zum Besten der Engländer und der Hanseaten aus deren selbsthätigen Vorschläge einging. Die Baumwollindustrie unserer elässer Reichsbrüder hat nach Frankreich ihre alte Hauptabfuhrstraße durch übermäßige Zölle verstopft bekommen, andere Abfuhrwege haben sich ihr noch nicht eröffnet. Und doch producirt das kleine Elbsaß an Baumwollwaaren ebensoviel als ganz Deutschland. Es sind dort 1,800,000 Spinneln und 37,000 mechanische Webstühle im Gange, die gegen 400,000 Arbeiter beschäftigen. Das sind doch Zahlen, mit denen man rechnen muß!

Die Reichstagscommission über die Wohnungsgeldzuschüsse hat die ursprünglich viel höher vorgeschlagenen Sätze für die Offiziere und Aerzte denen der Reichsbeamten ziemlich gleichgestellt. Wer in Berlin wohnt, bekommt mehr als die Offiziere und Beamten in allen anderen Städten. Es sollen an Servis erhalten die Stabsoffiziere, Hauptleute, Oberstabs- und Stabsärzte 220—220 Thlr., Leutnants und Assistenzärzte 90—80, 75 und 72 Thlr.

Die Gewerbetreibenden, Arbeitgeber wie Arbeiter machen wir auf den unter „Tagesgeschichte“ befindlichen Gesetzentwurf aufmerksam, welcher endlich die erste Breche in die Gewerbeordnung schießt, gewerbliche Schiedsgerichte für Streitigkeiten einsetzt, das Verfahren regelt und den Contractbruch bestraft. Die Austerweidheit der Nationalliberalen (Dr. Birnbaum u. Gen.), daß man Alles im Gewerbe-

wesen schlumpert lassen solle, wie es geht, wird damit vom Bundesrathe lägen gekrafft.

Bischof Martin von Paderborn ist der erste preussische Bischof, der den neuen Kirchengesetzen den Gehorsam versagt. Der Oberpräsident von Westphalen hatte ihn aufgefordert, den Lectionenplan der philosophisch-theologischen Lehranstalt von Paderborn einzureichen. Er verweigerte es, diesem sehr natürlichen und nur geschnittenen Verlangen nachzukommen, selbst auf die Gefahr hin, daß dieser Lehranstalt dann die staatliche Anerkennung entzogen werden sollte. Also der Staat soll sich, nach dem Bischof, nicht darum kümmern, welchen Bildungsengang Priester einschlagen, denn der Staat so große Rechte einräumt!

Vocales und Sächsisches.

Neuerdings haben nun auch die sämtlichen Civilärzte, welche in dem Kriegsjahre 1870/1871 in drei Lazarethen thätig waren, die Kriegsdienstmünze vom Kriegsministerium nachträglich zugewandt erhalten.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige königl. großbritannische Geschäftsträger, Herr Burnley, demnächst in den Ruhestand zu treten und deshalb bei seiner Regierung um seine Pensionierung einzufordern. Er gedenkt, nach Gewährung seines Gesuches, den kommenden Winter über in Paris zu verleben, darauf aber nach England zurückzukehren und dort seinen dauernden Aufenthalt zu nehmen.

Die städtische Sparkassen-Expedition bleibt Montag und Dienstag den 16. und 17. d. M. wegen Reinigung geschlossen. Es kann also an diesen beiden Tagen weder Geld eingezahlt noch abgeholt werden!

Bekanntlich kommen die Herren Post-Cassenbeamten den größeren oder sonstwie ihnen bekannt gewordenen Handelsfirmen und Persönlichkeiten bei Entnahme von Postvorschußen insofern coulant entgegen, als sie die auf dem Vorschufbrief netirte Summe bei Rückzahlung des Schecks oder Stempels sofort auszahlen. Das hat sich wieder einmal ein noch unermittelter Mensch zu Nutze gemacht. Er hat sich wahrscheinlich auf irgend welche Weise einen Copieabdruck vom Geschäftsstempel eines hiesigen sehr bekannten Lotterie-Collecteurs verschafft und damit einen Brief gestempelt, bei dem 12 Thaler Vorschuß lautete. Der Postbeamte hat natürlich gegenüber dem Stempel kein Bedenken getragen, die 12 Thaler sofort auszahlen. Gestern ist aber der Brief, selbstverständlich unbestellbar, zurückgekommen und der Postbeamte wird wohl — so viel wir wenigstens hören — seine Coulang mit 12 Thaler bezahlen müssen.

Im Albertspark ist bereits die erste Strafe fertig gestellt und trägt den Namen unseres Kronprinzen Albert. Für das definitive Straßenschild schlagen wir aber statt dem consonanten-reichen Namen Albertstraße, schließlich Albertstraße vor. Derselbe ist ca. 24 Ellen breit und genießt ihrer vollen Länge nach eine herrliche Aussicht auf Wachwitz, Pillnitz und die sächsische Schweiz.

Dem in der hiesigen Kunst- und Steinbruderei, Gravir- und Prägeanstalt der Herren Bödner und Thiele seit 34 Jahren ununterbrochen fungirenden Präger Herrn August Thömmel ist in Hinblick auf seine Geschiedlichkeit, sowie seine langjährigen und treuen Dienste die große silberne Verdienst-Medaillie verliehen worden. In unserm „Jahresbuch der Streife“ ist es gewiß für jeden Freund des Gewerbestandes eine höchst erfreuliche, zugleich aber auch Hoffnung erweckende Erscheinung, wenn hier Prinzipal und Arbeiter mehr als dreißig Jahre in Friede und Freundschaft zusammen arbeiten, wenn, wie dies eben hier bei Herrn Thömmel der Fall ist, der Vater auch zwei seiner Söhne demselben Etablissement zuführt, wo er sich bei seiner Thätigkeit eine so lange Reihe von Jahren altdlich gefühlt. Hätte unser gesammter Gewerbebestand aller Orten sich von d. m. selben Geiste leiten lassen, hätten Arbeitnehmer nicht überparante Forderungen gestellt, hätten die Arbeitgeber in verständiger Weise den Verhältnissen Rechnung getragen, so würden Arbeitsstörungen von solcher colossalen Dimensionen, wie die jüngste Vergangenheit sie uns vorgeführt, gewiß gleich an der Quelle verstopft, den Arbeitgebern mancher Verdruß und Verlust, den Arbeitnehmern viele und oft große Nahrungsorgen für sich und ihre Familien erspart worden sein.

Daß Blasewitz Weltvorstadt wird, ist sonnenklar, und Niemanden klarer, als den Blasewitzern selbst, die bereits anfangen, auf die Dresdner hochmüthig herab zu sehen. Schon längst hat sich zu dem einen das andere Geschäft, zu einer die andere Restauration gefügt, auch ein feines Café stellte sich ein. Aber neu ist, daß es in Blasewitz Eis giebt. Im Winter Eis, ist gewöhnlich. Aber Eis bei Winter (so heißt unser junger strebamer Conditior am Schillerplatz) das ist viel! Und nicht nur ist das Eis hart und wohl-schmeckend, sondern Herr Winter hat eine neu construirte Wiener Eismaschine in seinem Lokal stehen und Jedermann kann sich überzeugen, wie reinlich und sicher die Zubereitung vor sich geht.

Gestern ist von der hiesigen Criminalpolizei ein Handlungscommis festgenommen worden, der seinem letzten Prinzipale, einem Kaufmann in Pilsen, eine namhafte Summe Geldes unterschlagen und damit die Flucht ergriffen hatte. Da s. idem schon einige Monate vergangen sind und der leichtsinnige junge Mann zum Ritterthun des Geldes eine junge Schauspielerin sich engagirt und mit auf Reisen genommen hatte, so war von der unterschlagenen Summe nichts mehr vorhanden, als er arretirt wurde.

In dem bekannten sog. Helbig'schen Etablissement auf dem Theaterplatze wurde vorgestern eine Frauensperson ertappt, die dort ein Bierglas zu escamotiren suchte. Sie befand sich dort in Begleitung eines Mannes als Gast und mußte von dort aus in die gastlichen Räume eines bekannten anderen Etablissements hinter der Frauenkirche wandern.

Die Brücke über den Landgraben an der Tollwitzerstraße ist zur südlichen Hälfte fertig und wurde bereits dem Verkehre über-

geben. Der Bau, wenngleich immer betrübend für Jeden, der kopfschüttelnd den Landgraben in jener Gegend sieht, istan sich solide und in nicht zu hoher Niveauhöhe erbaut. Die Zugänge zu der 24 Ellen breiten Brücke liegen indeß sehr im Argen und nirgend quälen sich die Pferde der Lastwagen mehr wie an diesem behürdlichen Bau. Vollenbe man die von Privaten bereits fertig gebaute Straße doch recht bald. Daß die Behörde diese auf 24 Ellen durch den Brückenbau normirt hat, ist sehr recht. Luft und Licht müssen erhalten werden, während das Gerücht, es solle diese eben vollendete Chaussee noch um 6 Ellen verbreitert werden, gar keinen Sinn hat. Genügen 20 bis 24 Ellen für den Verkehre Dresden-Waldpark-Blasewitz-Blasewitz — so sind doch wahrlich die Blasewitz-Verweirter Straßen mit 24 Ellen überhin breit, zumal Dresden-Laubegast, Dresden-Pillnitz, Johannstadt-Gruna auf wohl 4—6 Parallellstraßen projectirt sind.

Einer der bedeutendsten Führer der deutschen Armee im Feldzuge 1870—1871, unter welchem auch eine Batterie unseres Artilleriecorps sich Lorbeeren erwarb, der Bevizinger der französischen Festung Velfort, Sr. Excellenz der General von Werber, weilt seit einigen Tagen in unseren Mauern und besichtigte derselbe außer den Staatsmuseen auch die ihm interessantesten militärischen Anlagen und zwar nur im strengsten Incognito.

Veranlaßt durch die Festnahme eines jungen Menschen der an einer Verkaufsbude in der Neustadt ein Taschenmesser entwendet haben sollte, und dasselbe weggeworfen hatte, als er sich entdeckt gesehen, entstand vorgestern auf dortigem Markte ein größerer Zusammenlauf von Menschen. Derselbe erhöhte sich noch, als der vermeintliche Dieb nach seiner Abführung durch die Polizei den allerdings mißlungenen Versuch wagte, auszureißen.

Vorgestern Nachmittag ist der Leichnam des Fleischergesellen Rünke, welcher bekanntlich am 5. d. M. Abends beim Herbedelshühnen in der Elbe auf Neustädter Seite unweit der Dampfmaschinenstation ertrunken ist, bei der Militärschwimmanstalt angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden.

Im großen Oeche haben vor einigen Tagen zwei Anaben eine dem Ansehen nach noch gefüllte große Granate gefunden und an die nächste Polizeiwache abgeliefert. Es ist noch unaufgeklärt, wie die Granate an den Ort, wo man sie gefunden, gekommen ist.

Vorgestern Mittag ist ein in den 50er Jahren stehender Handarbeiter von hier in Folge häuslicher Zwistigkeiten, wie man sagt, bei Robby in die Elbe gesprungen, um seinem Leben ein Ende zu machen, von dem Ufermeister Damm jedoch, welcher Zeuge der That gewesen und dem Manne sofort nach ins Wasser gesprungen ist, lebend wieder heraufgeholt worden.

In der Nacht zum vergangenen Sonnabend ist ein Unbekannter in eine am Ausgange der Wettinerstraße in die Palmstraße gelegene Niederlage eingebrochen und hat daraus verschiedene lebende Hühner von besonders guter Race nebst mehreren französischen Kaninchen gestohlen. Der Beschädigte ist gewiß, für Ermittlung des Diebes eine anständige Belohnung zu geben.

Während des vergangenen Neustädter Marktes haben wieder einmal die Langfinger recht ordentliche Geschäfte gemacht. Abgesehen von Kleinigkeiten, die an einzelnen Marktständen gestohlen worden sind, wird uns u. A. von einem Diebstahle von mehr als Einhundert Ellen englischer Leinwand, die auf dem Neustädter Markte von einer Bude weggenommen worden sind, erzählt.

Aus Niddern wird uns berichtet, daß die dortigen Fluren durch das am Freitag Abend darüber hingegogene arge Gewitter mit Hagelschlag sehr geschädigt worden sind, indem auf den dortigen herrlich gestandenen Kornfeldern in wenigen Minuten die Halme, welche hin und wieder eine Länge in L. Mehre von nahe 2 1/2 Meter haben, zerfallen dalagen. Nur wenige Halme sollen noch stehen.

In der Nähe des Dorfes Siedelbrunn bei Martneufkirchen ist auf Moritz Rastredier ein Scherenschnitt mit 4 jungen Schneepfen angefeindet worden, von denen zwei eine Albergkraut, zwei eine braunliche Artung hatten. Da die Schneepfen hier nicht brüht und nißt, dürfte die Erziehung gewiß zu den Seitenbelten gehören und anzuweihen sein, daß die Wirtung an dem verstaubten Junge der Wigel Schuld sei, wodurch wiederum die bewusste Schneepfen genüßig gewesen ist, ihre Eier nicht am Ende der Reihe, sondern auf einer Station abzulegen und zu verforten.

Gestern Morgen gegen 3 Uhr klingelte in Leipzig am Hotel zum Dresdner Bahnhof ein Unbekannter und bat den ihm öffnenden Hausknecht um die Erlaubnis, bis zum völligen Anbruch des Tages in der Hausknechtsstube verweilen zu dürfen. Obgleich dem Unbekannten diese Bitte abgeschlagen wurde, so bot er doch dem Hausknecht aus einer Flasche einen Schluck Schnaps an; kaum hatte Letzterer, das Anerbieten annehmend, die Flasche an den Mund gesetzt und aus derselben einen Zug gezogen, als er auch bewußtlos zusammenbrach. Man fand ihn später mit so erblicklichen Brandwunden im Hals, Mund und Ge; dt auf, daß er im Hospital untergebracht werden mußte. Augenscheinlich hat sich in der Flasche Schwefelsäure oder eine andere ähnliche Flüssigkeit befunden. Der Zecker scheint sofort nach B. lung seiner rucklosen That die Flucht ergriffen zu haben und hat leider bis jetzt an 4 nicht ermittelt werden können.

Ein unbekanntes Mädchen sprang vorgestern Abend 10 Uhr in Leipzig von der sogen. Heilgenbrücke in die Elbe, wurde jedoch von einem Techniker noch lebend aus den Wellen gezogen und im Georgenhause untergebracht.

Aus der Gegend von Altenberg. In Nr. 158 Ihrer Zeitung findet sich ein Aufsatz „Aus der Nähe von Altenberg“ vor, welcher die Lohnerhöhung der Holzhaueerschaft des Forstbezirks Bärenfels bespricht und in mehrfacher Beziehung einer Berichtigung bedarf. Falsch ist es, wenn dort gesagt wird, die Lagen der Holzhaue über zu geringen Verdienste seien von Seiten der Revierverwalter gar nicht beachtet worden. Wir sind vielmehr fest davon überzeugt, daß der größte Theil unserer Herren Vorgesetzten vor Jahren schon Vorstellungen in Bezug auf Erhöhung höherer Löhne

Freiwillige Annoncen
Kontingente werden
Freiwillige Annoncen
Kontingente werden
Freiwillige Annoncen
Kontingente werden

Freiwillige Annoncen
Kontingente werden
Freiwillige Annoncen
Kontingente werden
Freiwillige Annoncen
Kontingente werden

Operette geistliche Overture zu Richard III. von H. Volk- mann *) zu wiederholen. Dieselbe hat berechtigtes Aufsehen er- zent und vielfach wurde behauptet, welche Szenen der Autor bei seinem Tode im Auge gehabt habe. Herr Volkmann schreibt uns nun darüber Details, die auch für weitere Kreise in- teressant sein dürften. Die Tondarstellung ist, wie die Overture vorausgesetzt haben, ein Stück Programm-Musik, muss es auch sein, wenn es seinem Ziel entsprechen will. Da nun aber die Instrumentalmusik nur in beschränktem Maße die Fähigkeit besitzt, äußere Vorgänge oder Szenenproben dar- zustellen, so werden auch Tondarstellungen dieser Art verschiedenartiger Deu- tung ausgelegt sein. Der Komponist der Overture hat sich mit dem dramatischen Inhalt nicht befasst, sondern nur die musikalische Gestaltung der Overture selbst in der Hand zu behalten. Die Overture ist eine musikalische Erzählung, die sich in der Handlung der Overture selbst in der Hand zu behalten. Die Overture ist eine musikalische Erzählung, die sich in der Handlung der Overture selbst in der Hand zu behalten.

Blickend in seiner Lage stehen. Seine Verehrer, die in trüblicher Stimmung war, wollte trotz ihrer letzten Ankunft noch das Schauspiel genießen und beschließen, das das Stück wieder von vorne anzufangen werde. Allein die Schauspieler und Orchester- Mitglieder weigerten sich. Nach kurzer Unterhandlung gelang es jedoch, sie für den unglücklichen Preis von 21,000 Francos* umzustimmen. *Crypsus* wurde von Neuem auf spielen begonnen. Das Drolligste bei dieser vielbesprochenen Komödie lag aber darin, dass der Held derselben mitten im ersten Acte in einen famulen Schlamm fiel.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 11. Juni. Im Reichstage wurde die Budget-Ver- rathung fortgesetzt. Erledigt wurden die Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchsteuern, Wechsell, Stempelsteuern, Post, Telegraphie, Eisenbahnen. Präsident Delbriick theilt im Laufe der Debatte mit, dass der Bundesrath eine Reform des Wechselstempel-Geetzes vor- bereite. Schluss der Sitzung Abends 6 Uhr. In nächster Sitzung kommen Preß- und Civilgesetz zur Verathung.

Paris, 11. Juni. Prinz Napoleon besuchte gestern den Mi- nister Rouher, welcher erkrankt sich in Schloss Gecey aufhält. Die Milderung Bourbaki's von London wird erwartet. In parlamentari- schen Kreisen verlautet, die Regierung beabsichtige den radikalen Ypomer Gemeinderath aufzulösen und durch eine provisorische Com- mission zu ersetzen.

Posen, 11. Juni. Wolkmarkt. Zufuhren einige Tausend Centner geringer als im vorigen Jahre. Wägen im Verhältnis zur Witterung ziemlich gut. Das Geschäft entwickelt sich lebhaft zu vorjährigen Preisen; für gute Wägen werden mehrere Thaler darüber bezahlt.

Paris, 11. Juni. Graf Arnim, welchem die sämtlichen Mi- nister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botenstift ab- gestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

- Augenarzt Dr. K. Weller L. wohnt jetzt Georgplatz Nr. 11 (Zobanplatz). Sprechzeit v. 10-12.
Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Altmünster. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet.
Frauenarzt Dr. med. Menzel, aus Danzig, fr. Arzt, Geburt und Geburtshelfer.
Zahnkünstler N. Tschell, Wladimirstraße 12, für Herstellung künstl. Zähne, amerik. Säugelne, Klemmungen etc.
Dr. Block, Spezialarzt für Zahnerkrank. und Wundheilung.
Klinik für geheime Krankheiten.
Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- u. d. Halskrankheiten.
Dr. med. G. H. Neumann, fr. Arzt für Geisteskr. u. Hautkrankh.
Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 3. Fr. 3 Treppen.
Für geheime Krankheiten und Hautkrankheiten ist täglich zu sprechen, Geismenstrasse 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr.
Dr. G. Voigt, fr. Arzt, Waisenstr. 3.
Dr. med. Blau, med. fr. Arzt, Altmünster 10, stellt v. Schmerzen, Schilmschmerz, Syphilis, Wund-, Juck-, und der Folgen der Chancre, auch Krampf, schnell u. sicher.
Med. pract. Fischendorf, Assistenzarzt a. D., Altmünsterstraße 72.
Dr. med. R. Koenig, II Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geisteskr., Hautkrankh., fr. 8-11 u. 11-2 Uhr.
In wundärztlichen u. hydropathischen Heilanstalten empfiehlt sich P. Debes, ärztlicher Assistent und Zahn-Operateur.
Bruchleidende finden in Löwenstein Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist Carl Kunde, Altmünsterstr. 24.
Gegen mässige Ratenzahlungen erhalten Herren mit feiner Stellung, wie Herren Staatsbeamte, Offiziere, Mannleute u. s. w. die neueste Ausgabe von Meyer's Conversationslexikon in 17 Bänden (incl. der 2 Nachtragbände) ge- kauft sofort bei erster Anzahlung complet franco an den Buchhändler zu dem billigen Cataloge von Dr. R. 20 Mark.
L. Renner, Auctionar für Meyer's Conversations-Lexikon, in Dresden, Waisenhausstr. Nr. 24.
Allen Kranken ist hiermit das Vampert'sche Heil- und Zugpflaster zum Gebrauche empfohlen; Vampert's Pflaster wird angewendet bei Geschwülsten - Eiterungen - Geschwären - offenen Wunden - Entzündungen - Nerven - Rheumatismen.
Glaserdiamanten, eigener Fabrikat, Garantie für haltbare Fassung ganzer Steine, ein gross und ein detail.
Pianino's und Pianoforte billig unter Garantie zu verkaufen: Schöffergasse 19, II.

Dresdner Börse vom 11. Juni 1873.
An heutiger Börse sind nur geringere Umsätze in Sächsischen vierprocentigen Staatspapieren und in Oester. Silberrente statt; erstere bedangen 96 1/2 bis 96 3/4, während Silberrente zu den Courten von 64 1/2 bis 64 3/4 erhältlich war. Sonst war das Geschäft fast Null und ohne Stimmungsvorherrschend; letztere hatte sich heute besonders billige Bankpapiere anbietend, namentlich Sächsische Creditbank und Dresdner Wechselbank, welche beide zum ersten Male seit ihrem Bestehen unter Vari notierten, und zwar Creditbank 97 1/2 und Wechselbank 95 1/2, ohne doch größere Umsätze darin stattgefunden hätten. Oester. Creditation und Lombard. Eisen-Actien waren ebenfalls niedriger als gestern; erstere stiegen auf 157 ein und schlossen 155 1/2, letztere bewegten sich im Courserhältnisse von 111 1/2 bis 110 1/2. Oester. Valuta ge- drückt, kurz Wien 89 1/2, Deffner. Banknoten 60 bis 60 1/2.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, currencies, and securities. Includes items like Staatspapiere, Wechsel, and various bank notes.

*) Geb. 1815 zu Pommasch in Sachsen, Schüler von Prof. ...

Vermischtes.

Wettler streift. Wohl den culturgeschichtlich merkwürdigen Streif hat die alte belgische Stadt Trier erlebt. Nach dem Abfall und sein weiser Verfall, der König Salomon, werden mit ihrem ewigen „Nichts Neues unter der Sonne“ klingen gestraft. So etwas war noch niemals dagewesen. Es ist ein alter, durch hundertjährige Nutzung gewählter Gebrauch, das die Wettler der h. Stadt Trier am Sonnabend Vormittags Umgang in der Stadt, besonders in dem heiligen Quartier hinter dem Dom und auf dem lateinischen Wege halten. Am letzten Wetteltag nun erklärten die „armen Leute“, sie seien mit dem bisher gerichteten „Kreuzer“ nicht mehr zufrieden; es müsse mindestens das Doppelte verabfolgt werden; Alles sei theurer geworden, Fleisch, Butter, Eier, Schokolade und sonstige Lebensbedürfnisse, und die Sonnabend ge- richteten Kreuzer erlaubten nicht mehr, Sonntag Morgens zum Kaffe trinken zu gehen und nachmittags sich ein Ertragsvermögen zu verschaffen. Einige der mittelständigen Anwohner erklärten kurz entschlossen, streifen zu wollen, worauf die „armen Leute“ ihrerseits erklärten, mit dem Gebete für das Seelenheil des Gebets gleichfalls Arbeitsleistung zu machen. Das war Trunz-Blut. Die Wirkung erfolgte: der Lohn für das Gebet wurde verdoppelt.

Ende einer schönen Sinderin. Eine Celebrität der Pariser Halbwelt, Pepita Sanchez, ist vor Kurzem auf eine eigenhändige und noch nicht mit aller Sicherheit aufgeklärte Weise ums Leben gekommen. Sie war, so lautet die glaubwürdigste Version, an einem Tage in später Abendstunde in Begleitung ihres Freundes Herrn X. von einem Ausfluge nach Compiègne zurückkehrend. Auf dem Wege nach ihrer Wohnung hatte sich das Paar entsetzt, so das Herr X. sich vor der Handstreich von seiner Dame verabschiedete. Er schien dies indes sogleich wieder zu bereuen; denn nach kurzem Bedenken äußerte er und folgte im Dunkel seiner Freundin. Diese war aber inzwischen in ihre Wohnung eingetreten und auch Renier aber, um Herrn X. nachzurufen; bei dieser Gelegenheit fingte sie sich mit den Fingern auf ein vor dem Renier stehendes Mumentischchen, und zwar in der Gasse mit solcher Heftigkeit, daß sie das Glasgewölbe zerbrach und auf die Straße stürzte. Ein Vorübergehender hätte einen kurzen Anblick und sah dann den Körper der Unglücklichen dicht an seiner Seite niederfallen; sie hatte mit dem Hinterkopfe an das Pflaster angeschlagen und gab nach kurzem Röcheln ihren Geist auf. Herr X., der auf den Ruf des Portiers die Treppe herabstie, fand nur noch eine Leiche. „Pepita Sanchez“, schreibt der „Figaro“ mit der in solchem Falle geübten Sentimentalität, „ruht jetzt auf ihrem Bette. Ihr Angezicht ist durch den Sturz nicht entsetzt worden; nur kleine Steinplitzer und Niedersand sind in eine der zerbrochenen Schilde eingekeilt. Die Hand der Frau (Herr X. nimmt einer anderen Magdalena) hat das Angezicht der Verbliebenen so geschickt mit Spigen und Blumen umrahmt, daß man die Wunde an der Schläfe nicht gewahrt wird. Ein Krystall ist auf ihre Brust gelegt. Alle Verwundeten der Halbwelt starrten ihr an dem Tage einen Besuch ab. Es war ein gar merkwürdiges Schauspiel, diese Profession von Freundinnen, von denen die einen Trauer angelegt hatten, während die Anderen dichtwie in großer Toilette erschienen waren. Der „Gaulois“ nimmt die Sache provokant; „Frankreich Pepita Sanchez“, schreibt er, „war zweifelhafte Jahre alt; heute wird sie einbaltig und morgen soll sie begraben werden.“

*) Bekanntes vom Abbeville. In dem französischen Theater, welches sich der Blicken von Göttern in seiner Hauptstadt Paris erhebt, hat, berichtet eine sehr vornehmliche Fürstin, die Pariser Mäntern von dort berichtet wird, wurde kürzlich auf höchsten Befehl Sardou's „Bernande“ mitten in der Vorstellung unterbrochen und ein wilder Cancan eingeschoben. Die „Groszergin von Gervolien“ mußte eines Abends in gewöhnlicher Strahntoilette aufgeführt werden. Ein anderes Mal ging eben zu letzte Act von „Crypsus“ in der Unterwelt“ zu Ende, als der

Die Nothwendigkeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bes.
Kaiserl. Telegraphenstationen in Dresden: 1. Ballenbacherstr. 2. Postamtstr. 3. Altmünsterstr. 15. 4. Fr. 1. 5. Fr. 2. 6. Fr. 3. 7. Fr. 4. 8. Fr. 5. 9. Fr. 6. 10. Fr. 7. 11. Fr. 8. 12. Fr. 9. 13. Fr. 10. 14. Fr. 11. 15. Fr. 12. 16. Fr. 13. 17. Fr. 14. 18. Fr. 15. 19. Fr. 16. 20. Fr. 17. 21. Fr. 18. 22. Fr. 19. 23. Fr. 20. 24. Fr. 21. 25. Fr. 22. 26. Fr. 23. 27. Fr. 24. 28. Fr. 25. 29. Fr. 26. 30. Fr. 27. 31. Fr. 28. 32. Fr. 29. 33. Fr. 30. 34. Fr. 31. 35. Fr. 32. 36. Fr. 33. 37. Fr. 34. 38. Fr. 35. 39. Fr. 36. 40. Fr. 37. 41. Fr. 38. 42. Fr. 39. 43. Fr. 40. 44. Fr. 41. 45. Fr. 42. 46. Fr. 43. 47. Fr. 44. 48. Fr. 45. 49. Fr. 46. 50. Fr. 47. 51. Fr. 48. 52. Fr. 49. 53. Fr. 50. 54. Fr. 51. 55. Fr. 52. 56. Fr. 53. 57. Fr. 54. 58. Fr. 55. 59. Fr. 56. 60. Fr. 57. 61. Fr. 58. 62. Fr. 59. 63. Fr. 60. 64. Fr. 61. 65. Fr. 62. 66. Fr. 63. 67. Fr. 64. 68. Fr. 65. 69. Fr. 66. 70. Fr. 67. 71. Fr. 68. 72. Fr. 69. 73. Fr. 70. 74. Fr. 71. 75. Fr. 72. 76. Fr. 73. 77. Fr. 74. 78. Fr. 75. 79. Fr. 76. 80. Fr. 77. 81. Fr. 78. 82. Fr. 79. 83. Fr. 80. 84. Fr. 81. 85. Fr. 82. 86. Fr. 83. 87. Fr. 84. 88. Fr. 85. 89. Fr. 86. 90. Fr. 87. 91. Fr. 88. 92. Fr. 89. 93. Fr. 90. 94. Fr. 91. 95. Fr. 92. 96. Fr. 93. 97. Fr. 94. 98. Fr. 95. 99. Fr. 96. 100. Fr. 97. 101. Fr. 98. 102. Fr. 99. 103. Fr. 100. 104. Fr. 101. 105. Fr. 102. 106. Fr. 103. 107. Fr. 104. 108. Fr. 105. 109. Fr. 106. 110. Fr. 107. 111. Fr. 108. 112. Fr. 109. 113. Fr. 110. 114. Fr. 111. 115. Fr. 112. 116. Fr. 113. 117. Fr. 114. 118. Fr. 115. 119. Fr. 116. 120. Fr. 117. 121. Fr. 118. 122. Fr. 119. 123. Fr. 120. 124. Fr. 121. 125. Fr. 122. 126. Fr. 123. 127. Fr. 124. 128. Fr. 125. 129. Fr. 126. 130. Fr. 127. 131. Fr. 128. 132. Fr. 129. 133. Fr. 130. 134. Fr. 131. 135. Fr. 132. 136. Fr. 133. 137. Fr. 134. 138. Fr. 135. 139. Fr. 136. 140. Fr. 137. 141. Fr. 138. 142. Fr. 139. 143. Fr. 140. 144. Fr. 141. 145. Fr. 142. 146. Fr. 143. 147. Fr. 144. 148. Fr. 145. 149. Fr. 146. 150. Fr. 147. 151. Fr. 148. 152. Fr. 149. 153. Fr. 150. 154. Fr. 151. 155. Fr. 152. 156. Fr. 153. 157. Fr. 154. 158. Fr. 155. 159. Fr. 156. 160. Fr. 157. 161. Fr. 158. 162. Fr. 159. 163. Fr. 160. 164. Fr. 161. 165. Fr. 162. 166. Fr. 163. 167. Fr. 164. 168. Fr. 165. 169. Fr. 166. 170. Fr. 167. 171. Fr. 168. 172. Fr. 169. 173. Fr. 170. 174. Fr. 171. 175. Fr. 172. 176. Fr. 173. 177. Fr. 174. 178. Fr. 175. 179. Fr. 176. 180. Fr. 177. 181. Fr. 178. 182. Fr. 179. 183. Fr. 180. 184. Fr. 181. 185. Fr. 182. 186. Fr. 183. 187. Fr. 184. 188. Fr. 185. 189. Fr. 186. 190. Fr. 187. 191. Fr. 188. 192. Fr. 189. 193. Fr. 190. 194. Fr. 191. 195. Fr. 192. 196. Fr. 193. 197. Fr. 194. 198. Fr. 195. 199. Fr. 196. 200. Fr. 197. 201. Fr. 198. 202. Fr. 199. 203. Fr. 200. 204. Fr. 201. 205. Fr. 202. 206. Fr. 203. 207. Fr. 204. 208. Fr. 205. 209. Fr. 206. 210. Fr. 207. 211. Fr. 208. 212. Fr. 209. 213. Fr. 210. 214. Fr. 211. 215. Fr. 212. 216. Fr. 213. 217. Fr. 214. 218. Fr. 215. 219. Fr. 216. 220. Fr. 217. 221. Fr. 218. 222. Fr. 219. 223. Fr. 220. 224. Fr. 221. 225. Fr. 222. 226. Fr. 223. 227. Fr. 224. 228. Fr. 225. 229. Fr. 226. 230. Fr. 227. 231. Fr. 228. 232. Fr. 229. 233. Fr. 230. 234. Fr. 231. 235. Fr. 232. 236. Fr. 233. 237. Fr. 234. 238. Fr. 235. 239. Fr. 236. 240. Fr. 237. 241. Fr. 238. 242. Fr. 239. 243. Fr. 240. 244. Fr. 241. 245. Fr. 242. 246. Fr. 243. 247. Fr. 244. 248. Fr. 245. 249. Fr. 246. 250. Fr. 247. 251. Fr. 248. 252. Fr. 249. 253. Fr. 250. 254. Fr. 251. 255. Fr. 252. 256. Fr. 253. 257. Fr. 254. 258. Fr. 255. 259. Fr. 256. 260. Fr. 257. 261. Fr. 258. 262. Fr. 259. 263. Fr. 260. 264. Fr. 261. 265. Fr. 262. 266. Fr. 263. 267. Fr. 264. 268. Fr. 265. 269. Fr. 266. 270. Fr. 267. 271. Fr. 268. 272. Fr. 269. 273. Fr. 270. 274. Fr. 271. 275. Fr. 272. 276. Fr. 273. 277. Fr. 274. 278. Fr. 275. 279. Fr. 276. 280. Fr. 277. 281. Fr. 278. 282. Fr. 279. 283. Fr. 280. 284. Fr. 281. 285. Fr. 282. 286. Fr. 283. 287. Fr. 284. 288. Fr. 285. 289. Fr. 286. 290. Fr. 287. 291. Fr. 288. 292. Fr. 289. 293. Fr. 290. 294. Fr. 291. 295. Fr. 292. 296. Fr. 293. 297. Fr. 294. 298. Fr. 295. 299. Fr. 296. 300. Fr. 297. 301. Fr. 298. 302. Fr. 299. 303. Fr. 300. 304. Fr. 301. 305. Fr. 302. 306. Fr. 303. 307. Fr. 304. 308. Fr. 305. 309. Fr. 306. 310. Fr. 307. 311. Fr. 308. 312. Fr. 309. 313. Fr. 310. 314. Fr. 311. 315. Fr. 312. 316. Fr. 313. 317. Fr. 314. 318. Fr. 315. 319. Fr. 316. 320. Fr. 317. 321. Fr. 318. 322. Fr. 319. 323. Fr. 320. 324. Fr. 321. 325. Fr. 322. 326. Fr. 323. 327. Fr. 324. 328. Fr. 325. 329. Fr. 326. 330. Fr. 327. 331. Fr. 328. 332. Fr. 329. 333. Fr. 330. 334. Fr. 331. 335. Fr. 332. 336. Fr. 333. 337. Fr. 334. 338. Fr. 335. 339. Fr. 336. 340. Fr. 337. 341. Fr. 338. 342. Fr. 339. 343. Fr. 340. 344. Fr. 341. 345. Fr. 342. 346. Fr. 343. 347. Fr. 344. 348. Fr. 345. 349. Fr. 346. 350. Fr. 347. 351. Fr. 348. 352. Fr. 349. 353. Fr. 350. 354. Fr. 351. 355. Fr. 352. 356. Fr. 353. 357. Fr. 354. 358. Fr. 355. 359. Fr. 356. 360. Fr. 357. 361. Fr. 358. 362. Fr. 359. 363. Fr. 360. 364. Fr. 361. 365. Fr. 362. 366. Fr. 363. 367. Fr. 364. 368. Fr. 365. 369. Fr. 366. 370. Fr. 367. 371. Fr. 368. 372. Fr. 369. 373. Fr. 370. 374. Fr. 371. 375. Fr. 372. 376. Fr. 373. 377. Fr. 374. 378. Fr. 375. 379. Fr. 376. 380. Fr. 377. 381. Fr. 378. 382. Fr. 379. 383. Fr. 380. 384. Fr. 381. 385. Fr. 382. 386. Fr. 383. 387. Fr. 384. 388. Fr. 385. 389. Fr. 386. 390. Fr. 387. 391. Fr. 388. 392. Fr. 389. 393. Fr. 390. 394. Fr. 391. 395. Fr. 392. 396. Fr. 393. 397. Fr. 394. 398. Fr. 395. 399. Fr. 396. 400. Fr. 397. 401. Fr. 398. 402. Fr. 399. 403. Fr. 400. 404. Fr. 401. 405. Fr. 402. 406. Fr. 403. 407. Fr. 404. 408. Fr. 405. 409. Fr. 406. 410. Fr. 407. 411. Fr. 408. 412. Fr. 409. 413. Fr. 410. 414. Fr. 411. 415. Fr. 412. 416. Fr. 413. 417. Fr. 414. 418. Fr. 415. 419. Fr. 416. 420. Fr. 417. 421. Fr. 418. 422. Fr. 419. 423. Fr. 420. 424. Fr. 421. 425. Fr. 422. 426. Fr. 423. 427. Fr. 424. 428. Fr. 425. 429. Fr. 426. 430. Fr. 427. 431. Fr. 428. 432. Fr. 429. 433. Fr. 430. 434. Fr. 431. 435. Fr. 432. 436. Fr. 433. 437. Fr. 434. 438. Fr. 435. 439. Fr. 436. 440. Fr. 437. 441. Fr. 438. 442. Fr. 439. 443. Fr. 440. 444. Fr. 441. 445. Fr. 442. 446. Fr. 443. 447. Fr. 444. 448. Fr. 445. 449. Fr. 446. 450. Fr. 447. 451. Fr. 448. 452. Fr. 449. 453. Fr. 450. 454. Fr. 451. 455. Fr. 452. 456. Fr. 453. 457. Fr. 454. 458. Fr. 455. 459. Fr. 456. 460. Fr. 457. 461. Fr. 458. 462. Fr. 459. 463. Fr. 460. 464. Fr. 461. 465. Fr. 462. 466. Fr. 463. 467. Fr. 464. 468. Fr. 465. 469. Fr. 466. 470. Fr. 467. 471. Fr. 468. 472. Fr. 469. 473. Fr. 470. 474. Fr. 471. 475. Fr. 472. 476. Fr. 473. 477. Fr. 474. 478. Fr. 475. 479. Fr. 476. 480. Fr. 477. 481. Fr. 478. 482. Fr. 479. 483. Fr. 480. 484. Fr. 481. 485. Fr. 482. 486. Fr. 483. 487. Fr. 484. 488. Fr. 485. 489. Fr. 486. 490. Fr. 487. 491. Fr. 488. 492. Fr. 489. 493. Fr. 490. 494. Fr. 491. 495. Fr. 492. 496. Fr. 493. 497. Fr. 494. 498. Fr. 495. 499. Fr. 496. 500. Fr. 497. 501. Fr. 498. 502. Fr. 499. 503. Fr. 500. 504. Fr. 501. 505. Fr. 502. 506. Fr. 503. 507. Fr. 504. 508. Fr. 505. 509. Fr. 506. 510. Fr. 507. 511. Fr. 508. 512. Fr. 509. 513. Fr. 510. 514. Fr. 511. 515. Fr. 512. 516. Fr. 513. 517. Fr. 514. 518. Fr. 515. 519. Fr. 516. 520. Fr. 517. 521. Fr. 518. 522. Fr. 519. 523. Fr. 520. 524. Fr. 521. 525. Fr. 522. 526. Fr. 523. 527. Fr. 524. 528. Fr. 525. 529. Fr. 526. 530. Fr. 527. 531. Fr. 528. 532. Fr. 529. 533. Fr. 530. 534. Fr. 531. 535. Fr. 532. 536. Fr. 533. 537. Fr. 534. 538. Fr. 535. 539. Fr. 536. 540. Fr. 537. 541. Fr. 538. 542. Fr. 539. 543. Fr. 540. 544. Fr. 541. 545. Fr. 542. 546. Fr. 543. 547. Fr. 544. 548. Fr. 545. 549. Fr. 546. 550. Fr. 547. 551. Fr. 548. 552. Fr. 549. 553. Fr. 550. 554. Fr. 551. 555. Fr. 552. 556. Fr. 553. 557. Fr. 554. 558. Fr. 555. 559. Fr. 556. 560. Fr. 557. 561. Fr. 558. 562. Fr. 559. 563. Fr. 560. 564. Fr. 561. 565. Fr. 562. 566. Fr. 563. 567. Fr. 564. 568. Fr. 565. 569. Fr. 566. 570. Fr. 567. 571. Fr. 568. 572. Fr. 569. 573. Fr. 570. 574. Fr. 571. 575. Fr. 572. 576. Fr. 573. 577. Fr. 574. 578. Fr. 575. 579. Fr. 576. 580. Fr. 577. 581. Fr. 578. 582. Fr. 579. 583. Fr. 580. 584. Fr. 581. 585. Fr. 582. 586. Fr. 583. 587. Fr. 584. 588. Fr. 585. 589. Fr. 586. 590. Fr. 587. 591. Fr. 588. 592. Fr. 589. 593. Fr. 590. 594. Fr. 591. 595. Fr. 592. 596. Fr. 593. 597. Fr. 594. 598. Fr. 595. 599. Fr. 596. 600. Fr. 597. 601. Fr. 598. 602. Fr. 599. 603. Fr. 600. 604. Fr. 601. 605. Fr. 602. 606. Fr. 603. 607. Fr. 604. 608. Fr. 605. 609. Fr. 606. 610. Fr. 607. 611. Fr. 608. 612. Fr. 609. 613. Fr. 610. 614. Fr. 611. 615. Fr. 612. 616. Fr. 613. 617. Fr. 614. 618. Fr. 615. 619. Fr. 616. 620. Fr. 617. 621. Fr. 618. 622. Fr. 619. 623. Fr. 620. 624. Fr. 621. 625. Fr. 622. 626. Fr. 623. 627. Fr. 624. 628. Fr. 625. 629. Fr. 626. 630. Fr. 627. 631. Fr. 628. 632. Fr. 629. 633. Fr. 630. 634. Fr. 631. 635. Fr. 632. 636. Fr. 633. 637. Fr. 634. 638. Fr. 635. 639. Fr. 636. 640. Fr. 637. 641. Fr. 638. 642. Fr. 639. 643. Fr. 640. 644. Fr. 641. 645. Fr. 642. 646. Fr. 643. 647. Fr. 644. 648. Fr. 645. 649. Fr. 646. 650. Fr. 647. 651. Fr. 648. 652. Fr. 649. 653. Fr. 650. 654. Fr. 651. 655. Fr. 652. 656. Fr. 653. 657. Fr. 654. 658. Fr. 655. 659. Fr. 656. 660. Fr. 657. 661. Fr. 658. 662. Fr. 659. 663. Fr. 660. 664. Fr. 661. 665. Fr. 662. 666. Fr. 663. 667. Fr. 664. 668. Fr. 665. 669. Fr. 666. 670. Fr. 667. 671. Fr. 668. 672. Fr. 669. 673. Fr. 670. 674. Fr. 671. 675. Fr. 672. 676. Fr. 673. 677. Fr. 674. 678. Fr. 675. 679. Fr. 676. 680. Fr. 677. 681. Fr. 678. 682. Fr. 679. 683. Fr. 680. 684. Fr. 681. 685. Fr. 682. 686. Fr. 683. 687. Fr. 684. 688. Fr. 685. 689. Fr. 686. 690. Fr. 687. 691. Fr. 688. 692. Fr. 689. 693. Fr. 690. 694. Fr. 691. 695. Fr. 692. 696. Fr. 693. 697. Fr. 694. 698. Fr. 695. 699. Fr. 696. 700. Fr. 697. 701. Fr. 698. 702. Fr. 699. 703. Fr. 700. 704. Fr. 701. 705. Fr. 702. 706. Fr. 703. 707. Fr. 704. 708. Fr. 705. 709. Fr. 706. 710. Fr. 707. 711. Fr. 708. 712. Fr. 709. 713. Fr. 710. 714. Fr. 711. 715. Fr. 712. 716. Fr. 713. 717. Fr. 714. 718. Fr. 715. 719. Fr. 716. 720. Fr. 717. 721. Fr. 718. 722. Fr. 719. 723. Fr. 720. 724. Fr. 721. 725. Fr. 722. 726. Fr. 723. 727. Fr. 724. 728. Fr. 725. 729. Fr. 726. 730. Fr. 727. 731. Fr. 728. 732. Fr. 729. 733. Fr. 730. 734. Fr. 731. 735. Fr. 732. 736. Fr. 733. 737. Fr. 734. 738. Fr. 735. 739. Fr. 736. 740. Fr. 737. 741. Fr. 738. 742. Fr. 739. 743. Fr. 740. 744. Fr. 741. 745. Fr. 742. 746. Fr. 743. 747. Fr. 744. 748. Fr. 745. 749. Fr. 746. 750. Fr. 747. 751. Fr. 748. 752. Fr. 749. 753. Fr. 750. 754. Fr. 751. 755. Fr. 752. 756. Fr. 753. 757. Fr. 754. 758. Fr. 755. 759. Fr. 756. 760. Fr. 757. 761. Fr. 758. 762. Fr. 759. 763. Fr.

